



INFORMATION VOM VDH FAS OBEDIENCE HINWEISE ZUR ABWICKLUNG VON OBEDIENCE-PRÜFUNGEN

01. März 2021

Durchführung von Obedience-Prüfungen ab 01.März 2021

Hinweise zur Abwicklung in Ergänzung zu den allgemeinen Hygienemaßnahmen.

Vorrang vor aller internen Regelung haben IMMER die Bestimmungen der Bundesregierung, der Bundesländer und der kommunal zuständigen Behörden.

Vor der Planung und Durchführung einer Obedience-Veranstaltung ist zwingend eine Kommunikation mit den örtlichen Behörden durchzuführen:

Da die Vorgaben zur Durchführung einer sportlichen Veranstaltung von Gemeinde zu Gemeinde stark unterschiedlich sind, benötigt der Veranstalter Informationen darüber was in seiner Region zum Zeitpunkt der Veranstaltung zulässig und was verboten ist. Um Missverständnisse zu vermeiden, sollte die Kommunikation mit der Behörde schriftlich erfolgen. Auch unterliegen Hundesportprüfungen von Bundesland zu Bundesland einer differenzierten „Einstufung“ (Sportwettkampf vs. (Vereins-)Veranstaltung). Stand heute ist bislang keine flächendeckende Freigabe von Wettkämpfen im Sport über alle Bundesländer vorhanden.

Die behördlichen Vorgaben und geplanten Abläufe sind allen Teilnehmern vorab mitzuteilen!

Aktuell sind in den meisten Gemeinden das Campieren auf dem Hundeplatz und die Verpflegung der Teilnehmer mit die größten Schwierigkeiten bei der Genehmigung einer Veranstaltung. Daher sollten die Veranstaltungen möglichst als 1-Tages-Veranstaltungen angelegt werden, so dass kein Teilnehmer und kein Richter vor Ort übernachten muss. Aus diesem Grunde werden auch möglichst regional wohnende Richter eingeteilt.

Soll auf der Veranstaltung eine Verpflegung der Teilnehmer und auch Richter/Helfer angeboten werden, sind auch hier die aktuellen behördlichen Vorgaben zu erfragen. (Buffet, unverpackte Speisen und Getränke etc. Unter Einhaltung von Hygienerichtlinien ist eventuell eine eingeschränkte Versorgung möglich. Gegebenenfalls Starter auf Selbstversorgung hinweisen.

Bei der Ausführung der Übung „Verhalten gegenüber anderen Hunden“ muss der Hundeführer einen Mund-Nase-Schutz tragen. Bei allen anderen Übungen ist kein Mund-Nase-Schutz erforderlich. Ansonsten sind für das Tragen des Mund-Nase-Schutz die behördlichen Vorgaben zu beachten!

Mögliche Vorgaben von Bund, Land und Region und deren Auswirkungen auf die Durchführung von Obedience-Veranstaltungen:

Grundsätzlich sind vom Ausrichter die von Bund, Land und Stadt oder Gemeinde vorgegebenen Hygieneregeln zu beachten und allen Teilnehmern inkl. der Umsetzung vor Ort mitzuteilen!

Die behördlichen Vorgaben sind bei jeder Veranstaltung einzuhalten und zwingend zu beachten!

1. Beispiel behördliche Vorgabe „Max. 10 Personen dürfen gleichzeitig die Hundesportanlage betreten“

Die Durchführung einer Obedience-Veranstaltung ist unmöglich.

- nicht vergessen alle zur Durchführung der Prüfung notwendigen Helfer mit einberechnen in der Planungsphase -

2. Es muss eine detaillierte Dokumentation aller im Verlaufe des Tages Anwesenden erstellt werden

Von allen Anwesenden (bislang keine Zuschauer/Gäste zulässig) der Obedience-Veranstaltung ist dann eine Dokumentation mit den behördlich geforderten Personen-/Kontaktdaten zu führen. [regionale Anforderungen beachten. i.d.R Name, Anschrift, Telefon/Mail und wichtig Ankunfts- und Abreiszeitpunkt.] Hierfür ist es von Vorteil, wenn sich alle Teilnehmer elektronisch anmelden und diese Daten schon vorab wie gefordert vollständig angeben. Mit der Anmeldung kann dann die Erlaubnis eingeholt werden, dass die Daten für 3 Wochen gespeichert werden dürfen. Wer diesem nicht zustimmt, kann nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Sollten Zuschauer zugelassen sein, so sind auch von diesen die geforderten Daten zu erfassen. Hierfür ist eine Eingangskontrolle am Hundeplatz notwendig. Desweiteren müssen die Datenschutzregeln eingehalten werden. Hierfür sind für jeden Zuschauer einzelne Zettel vorzubereiten auf denen er seine Daten einträgt. Eine einfache Sammel-/Anwesenheitsliste birgt Konflikte mit den Regeln der DSGVO, da der 10te Besucher aller Einträge vor ihm sehen könnte.

3. Aufenthalt auf der Platzanlage nur für den Wettbewerb und möglichst kurz halten

Hierfür ist der Wettkampf in zeitlich sequentielle Abschnitte zu teilen und nach jeder Klasse zügig der Leistungsnachweis auszufüllen und dem Teilnehmer wieder auszuhändigen. Auf Phasen zu denen sich alle Teams aller Klassen auf der Platzanlage befinden sollte in diesen Fällen verzichtet werden.

Die gesamten Ergebnisse werden den Teilnehmern nach der Veranstaltung elektronisch mitgeteilt, Urkunden können gegebenenfalls zum Download bereitgestellt werden. Aus organisatorischen Gründen ist auf die Durchführung von Siegerehrungen zu verzichten.

Durch die notwendigen Maßnahmen ist es notwendig die Zeitplanung eines Tages anzupassen.

4. Mindestabstand 2,00 m oder Mund-Nase-Schutz erforderlich

Um dem Richter nicht zuzumuten, dass er während des Berichtes über die Prüfung einen Mund-Nase-Schutz trägt, reicht es aus, die Gesamtpunktzahl bekanntzugeben.

Auch bei der Chipkontrolle ist es nicht (immer) möglich den Mindestabstand von 2,00 m einzuhalten.

Veranstaltungs- UND Wettkampffläche(n) sind deutlich mit Eingang und Ausgang für die Gäste und Teams (Einbahnstraßensystem) zu kennzeichnen. Der Veranstalter hat die Möglichkeit eine Pflicht zum Tragen von Masken für alle außerhalb des Wettbewerbs festzulegen.

Anpassungsmöglichkeiten der VDH-PO-Obedience (Festlegung Ende Dezember 2021):

- Um die Wartezeiten bei der Anmeldung zu verkürzen, sind bei elektronischen Anmeldungen die Unterschriften von Hundeführer bzw. Hundebesitzer nicht zwingend erforderlich
- Sogenannte „Testläufe“ werden nicht mehr durchgeführt.
- Nach jeder Klasse zügig den Leistungsnachweis ausfüllen und dem Teilnehmer wieder aushändigen. Wenn keine Zuschauer erlaubt sind, verlässt der Teilnehmer danach das Wettkampfgelände.
- Teilnahme an der Siegerehrung ist nicht mehr verpflichtend

- Auf Anweisung des OB-LR kann die Durchführung der Chipkontrolle entfallen oder nur stichpunktartig durchgeführt werden. Falls eine Chipkontrolle durchgeführt werden soll, wird dies vor den Gruppenübungen mit Mund-Nase-Schutz durchgeführt.
- Die **Beginner Klasse** beginnt mit der Übung „**Stehen und Betasten**“. Der Abstand beim Umrunden der Teams wird auf ca. 1,50 m erweitert. Die Teams und der Steward haben Mund-Nase-Schutz zu tragen. Nach dieser gemeinsamen Übung wird die Maske abgenommen und in Ruhe verstaut. Hiernach werden die Teams vom Steward neu platziert. Die weiteren Gruppenübungen werden nach der VDH-PO durchgeführt.
- **In allen Klassen** benutzt der Hundeführer seine eigenen Apportel.
- Der OB-LR hat die Möglichkeit die übliche Besprechung der Prüfung soweit zu verkürzen, dass nur die Gesamtpunktzahl bekannt gegeben wird.
- Für Prüfungen unter Nutzung der Anpassungsmöglichkeiten (Verwendung Eigenapportel) kann kein Ausbildungskennzeichen CACOB vergeben werden.

Hinweis VDH PO BH/VT (Begleithundprüfung)

Regelungen zur Durchführung BH/VT siehe gesonderte Veröffentlichung Gebrauchshund-sport/VDH Ausschuss Gebrauchshund-sport.